

zwei Bedienten, den Fuhrmann und die Handwerksburschen herbeizuholen, um im Fall eines Angriffs wenigstens gemeinsame Sache machen zu können.

Sodann wurde das Zimmer der Gräfin gegen die Hausflur hin verschlossen und mit Kommoden und Stühlen verrammelt. Sie setzte sich mit ihrer Kammerfrau auf's Bette, und die zwei Bedienten hielten bei ihr Wache. Die früheren Gäste aber und der Jäger setzten sich im Zimmer des Studenten um den Tisch und beschloffen, die Gefahr zu erwarten. Es mochte jetzt etwa zehn Uhr sein, im Hause war Alles ruhig und still, und noch machte man keine Miene, die Gäste zu stören. Da sprach der Zirkelschmied: „Um wach zu bleiben, wäre es wohl das Beste, wir machten es wieder wie zuvor. Wir erzählten nämlich, was wir von allerlei Geschichten wissen, und wenn der Herr Jäger Nichts dagegen hat, so könnten wir weiter fortfahren.“ Der Jäger aber stimmte sogleich bei und versprach, um seine Bereitwilligkeit zu beweisen, selbst Etwas zu erzählen. Er fing an:

3. Said's Schicksale.

Zur Zeit Harun Al Raschid's, des Kalifen von Bagdad, lebte ein Mann in Balsora mit Namen Venezar. Er hatte ein schönes Vermögen, von dem er anständig leben konnte, ohne Handel oder sonstiges Gewerbe zu treiben. Selbst als sich sein Hausstand um ein Söhnlein vermehrte, blieb er geschäftlos. „Soll ich in meinem Alter mich mit Schacher und Handel plagen, um vielleicht tausend Goldstücke mehr einst meinem Sohne zu hinterlassen; oder, wenn es schlecht geht, gar so viel weniger zu besitzen? Wo Zwei speisen, wird auch ein Dritter satt, sagt das Sprichwort. Wenn er nur sonst ein guter Zunge wird, soll es ihm an Nichts